

Ruhr-Nachrichten vom 21. 12. 1974



IHR DEBUT ALS FRAKTION gab die Wählergemeinschaft Unna im Verlauf der letzten Ratssitzung. Von links: Heinz Raschke, Herma Scholbe, Johannes Bredt und Hans Sombold. Chef der Crew, Hans Sombold, teilte mit, daß es in seiner Gemeinschaft keinen Fraktionszwang geben wird. „Jeder von uns ist nur seinem Gewissen verantwortlich“, erklärte er.

Foto: Welke

„Mit dem Stadtdirektor unverschämt verfahren“

CDU-Chef Hoferichter nahm zur Abwahl Stellung

Unna. (back-) „Wir halten das, was mit Stadtdirektor Prescher geschehen ist, für unverschämt.“ Mit diesen Worten kennzeichnete CDU-Fraktionsvorsitzender Horst Hoferichter gestern im Informationszentrum seiner Partei, die Stimmung innerhalb der CDU zur Abwahl des Unnaer Verwaltungschefs.

12 Jahre hat Prescher seine Pflicht in dieser Stadt getan, meinte Hoferichter und zeigte sich enttäuscht, daß die SPD diesen Mann geschlossen abgewählt hat. Nach den Worten des Fraktionschefs geht die Befürchtung der CDU jetzt dahin, daß ein Mann an die Spitze der Verwaltung gewählt wird, der anders als der neutrale Prescher ein „linientreuer Genosse“ sein wird. „Dieser Mann wird der SPD nach der Pfeife tanzen müssen.“

Dazu kommt noch“, ergänzte Hoferichter, „daß sich jetzt in der obersten Verwaltungsspitze das Personen-Karussell zu drehen beginnt. Er äußerte die Vermutung, daß der derzeitige stellv. Bürgermeister und Schulausschußvorsitzende, Karl Heinz Rentsch, als Nachfolger Ernst Hünervogts Schuldezernent dieser Stadt wird.

Gegen die Nominierung von Rats-herr Fritz Goßmann als Stadtkäm-merer hat die CDU offenbar nichts

einzuwenden. Hoferichter: „Herr Goßmann ist uns seit langem als Fachmann bekannt. Er bringt alle Voraussetzungen mit.“

Die Stadtverbandsvorsitzende der CDU, Dorothea Weidner, ergänzte die Ausführungen des Fraktionschefs dahingehend, daß sie bedauere, daß die SPD es nicht für nötig hielt, bei der Abwahl des Stadtdirektors eine Erklärung über die Gründe abzugeben. Das sei umso schlimmer, als der SPD-Fraktionschef Köhnmann noch vor Wochen eine solche Erklärung angekündigt hätte. Dorothea Weidner hielt es auch für nicht glücklich, daß mit Baudezernent Schickert ein Mann Vertreter des Stadtdirektors wird, dessen Amt für die Zustände bei der Sanierung der Innenstadt mit verantwortlich ist. „Die CDU-Mitglieder im neuen Sanierungsaus-schuß werden ein Augenmerk darauf haben, daß nur abgerissen wird, wenn anschließend sofort Neubauten entstehen“, kündigte sie an.


Ruhr-Nachrichten

ES GIBT
KEINE BESSERE